

ten zu viel Vertrauen setzen, sich selbst errichten! Sic transit gloria mundi!

Ich habe nicht verabsäumt, sowohl den Herrn Abt J\*\*\*, als den Herrn Professor E\* zu besuchen. Jener weiß Ernsthaftigkeit und Leutseligkeit so zu vereinigen, daß man leicht entdeckt, daß seine Worte aufrichtig und zuverlässig sind.

Wenn doch alle schöne Geister so edle Seelen hätten, als die sind, dadurch diese beyde Männer belebet werden! Und warum sind denn schöne Geister und gute Herzen nicht immer, ja nur selten in einem Menschen vereinigt?

Mit Herrn Professor E\*\* redete ich manches vom dichterischen brittischen Adler. —

Ich genoß auch das Vergnügen, den lebenswürdigen Schwiegervater des Herrn Professors, den Herrn Postdirector und Cammerrath G\*\*, zu sprechen, dessen gefälliges Herz ich schon längst verehrte. —

Am dritten Sonntag nach Trinitatis besuchte ich die Schloßcapelle, wo ein rüstiger Prediger, mit Namen B\*\*, einen wichtigen Gegenstand abhandelte, der die Vorsichtigkeit eines Christen im gesellschaftlichen Umgange mit Religionsspöttern betraf.

Der Erbprinz, der seit vorgestern von der Armee zurückgekommen war, wohnte im herzoglichen Mannsstuhle dem Gottesdienst bey; und ich hatte das große Vergnügen, in dessen Devotionsbezeigung zu entdecken, daß dieser Held den wahren Gott seiner Durchlauchtigen Vorfahren verehret. —

Schon seit 1756 war ich, wie Sie wissen, ein uneigennütziger Lobredner des braunschweigischen Nationalcharakters;